№ 81. Freitag, den 6. April 1888.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10.
Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, den 5. April.

— Der Kaiser und die Kaiserin haben der Fürstin Bismarck anläßlich des 73. Geburtstages ihres Gemahls ein prachtvolles Armband mit dem Bilde und dem Namenszuge des Herrscherpaares als Ehrengeschenk überreichen lassen. Dem Fürsten soll der erbliche Fürstentitel vom Kaiser verliehen worden sein. — Ueber das Befinden des Kaisers wird berichtet, es sei verhältnißmäßig zufriedenstellend. Der Auswurf, der jedoch fast gar nicht mehr gefärbt ist, hat die Nacht zum Mittwoch mehr als gewöhnlich gestört. Zuweilen ruht der Kaiser während des Tages.

— Ueber den Besuch des Kaisers in Berlin am Ostersonntag entnehmen wir der „Freisinn. Ztg." Folgendes: „Um 12 Uhr begab sich der Kaiser mit der Kaiserin in einem wegen der ungünstigen Witterung geschlossenen Wagen nach Berlin, um an einer Feier im früheren kronprinzlichen Palais zu Ehren des Geburtstages seines Schwiegersohnes, des Erbprinzen von Meiningen theilzunehmen. Der Kaiser stattete auch seiner Mutter, der Kaiserin-Wittwe, einen Besuch ab. Erst um 4 Uhr kehrten die Majestäten nach Charlottenburg zurück. Ueberall, wo man des Kaisers ansichtig wurde, begrüßte ihn jubelnder Zuruf des Volkes. Als das Publikum erfahren hatte, daß der Kaiser im ehemaligen kronprinzlichen Palais sich befand, sammelte sich vor demselben trotz aller Sperrversuche der Schutzmannschaft eine vieltausendköpfige Menge an. Als dann der Kaiser an einem Fenster sichtbar wurde, durchbrach das Publikum ganz und gar die Kette der Schutzleute und drang unter Hurrah- und Hochrufen bis dicht unter das Fenster vor. Der Jubel wollte, so berichtet die „Freis. Z.", kein Ende nehmen, Hüte flogen in die Luft, Tücher wurden geschwenkt, und die Tausende wußten nicht, wie sie ihrer wahren Empfindung auch nur annähernd getreuen Ausdruck geben sollten. Der Jubelgesang wurde angestimmt: „Fühl' in des Thrones Glanz die hohe Wonne ganz, Liebling des Volks zu sein, Heil, Kaiser, Dir." Den Gipfel erreichte der Jubel aber in dem Augenblick, als der Kaiser seine Gemahlin an das Fenster führte. Die Kaiserin dankte und grüßte Minuten lang mit dem wehenden Tuche. Donnernde Hochs von zehntausenden folgten, fortwährend abwechselnd mit dem Gesang der „Wacht am Rhein" und des Preußenliedes, bis das Kaiserpaar den Wagen bestieg und die Rückfahrt nach Charlottenburg antrat. Auch jetzt wiederum staute sich die Menschenmenge unter unaufhörlichem Hurrahrufen dicht vor den Wagen, so daß diese bis zur Charlottenstraße nur im Schritt fahren konnten.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß, in welchem der Kaiser Allen seinen herzlichsten Dank ausspricht, welche durch ihre herzerhebenden Kundgebungen das theure Andenken des dahingeschiedenen Kaisers geehrt haben. Fast alle fremden Nationen auf dem weiten Erdenrund, heißt es in dem Erlaß, nehmen Antheil an diesem Verluste eines Fürsten, in dem sie den sichern Hort des Friedens erkannten. So zahlreich, so mannigfaltig sind die Kundgebungen liebevoller Theilnahme, daß es erst jetzt nach Wochen möglich gewesen ist, einen Ueberblick über die große Fülle der Spenden zu gewinnen. In allen Theilen Deutschlands, in ganz Europa, selbst in fernen Welttheilen, wo nur deutsche Herzen schlagen, ist gewetteifert worden, dem theuren Entschlafenen die letzten Zeichen der Liebe und Verehrung, auch im Tode darzubringen.

— Die 73. Geburtstagsfeier des Reichskanzlers, die nach einem Bericht der „Kreuzzeitung" einen sehr stillen Verlauf nahm, hat die „Nordd. Allg. Ztg." mit einem Artikel eingeleitet, der die Durchführung des Septennats und des Wehrgesetzes in den Vordergrund stellt. Die Durchführung des Septennats wird bezeichnet als „die siegreiche Wendung in dem Kampfe gegen das Ueberwuchern des Parteigeistes und des Sonderinteressenthums." Bekanntlich hätte der Reichstag die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke der Armee um 41 000 Mann auf drei Jahre einstimmig bewilligt, wenn nur die Regierung auf ein einstimmiges Votum Werth gelegt hätte. Gegen das Wehrgesetz war von keiner Seite Einspruch erhoben worden. Daß die einstimmige Annahme desselben durch die Rede des Reichskanzlers vom 6. Februar erreicht worden sei, wie die „Nordd. Allg. Ztg." behauptet, ist eine byzantinische Uebertreibung. In der Reichstagskommission, welche mit der Vorberathung des Wehrgesetzes beauftragt war, ist das Gesetz in allen wesentlichen Punkten einstimmig beschlossen worden, ehe bekannt war, daß der Reichskanzler zur Begründung der Vorlage eine große Rede über die auswärtige Lage halten werde. Unserer Ansicht nach ist es für die deutsche Nation wenig schmeichelhaft, wenn die patriotischen Entschließungen der Volksvertretung lediglich als persönliches Verdienst des leitenden Staatsmannes dargestellt werden.

— Die Königin Viktoria beabsichtigt nach einem Telegramm der „Voss. Ztg." aus Florenz auf ihrer Rückreise nach England dem deutschen Kaiserpaare einen Besuch abzustatten.

— Der deutsche Militärbevollmächtigte, Oberstlieutenant v. Villaume, hat vom Zaren den Stern des Stanislausordens erhalten. Eine solche Auszeichnung ist bisher noch keinem fremdländischen Offizier in dem Range v. Villaume's zu Theil geworden.

— Die Verleihung des Rothen Adlerordens erster Klasse an Herrn v. Bennigsen wird vielfach besprochen. Während die Einen in derselben eine Abschlagszahlung auf noch bevorstehende Erhöhungen sehen, fassen Andere dieselbe als Entschädigung für den verlorenen Ministerposten auf. Erst die Zeit wird lehren, welche von beiden Richtungen die richtige war.

— Der Chirurgenkongreß und die deutsche Gesellschaft für Chirurgie haben eine erhebende Gedächtnißfeier für den verstorbenen Langenbeck veranstaltet, in welcher Prof. v. Bergmann die Gedächtnißrede hielt.

— Der unlängst nach einer theilweisen Kehlkopfexstirpation verstorbene ehemalige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Max Kayser ist nicht eigentlich an den unmittelbaren Folgen der Operation, sondern an Herzschwäche gestorben.

— Der Vorstand des fast 70 000 Mitglieder zählenden Landesvereins preußischer Volksschullehrer hat an den Kaiser Friedrich eine Adresse gerichtet, in welcher u. A. erklärt wird, daß die Volksschullehrer, in deren Brust die königlichen Worte über Erziehung und Unterricht den freudigsten Widerhall gefunden, auch ferner ihre ganze Kraft einsetzen werden, die ihnen anvertraute Jugend des Volkes den vom Kaiser ausgesprochenen Grundsätzen gemäß, durch Lehre und Beispiel zu erziehen, damit ein Geschlecht erwachse, das gewillt und befähigt mit zu arbeiten an dem Gedeihen des geeinten Vaterlandes, und entschlossen, die hohen und höchsten Güter in der Stunde der Gefahr gegen jeden Feind zu vertheidigen.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Löschung nicht mehr bestehender Firmen und Prokuren im Handelsregister. Der § lautet: Kann im Falle des Erlöschens einer in das Handelsregister eingetragenen Firma die Anmeldung dieser Thatsache durch die hierzu Verflichteten nicht in Gemäßheit des Artikels 26 des Handelsgesetzbuchs herbeigeführt werden, so hat das Gericht das Erlöschen der Firma von Amtswegen in das Handelsregister einzutragen. Ferner veröffentlicht der Reichsanzeiger die Verordnung, betreffend die Uebertragung landesherrlicher Befugnisse auf den Statthalter in Elsaß-Lothringen vom 15. März 1888.

— Die süddeutschen Brenner erklärten sich in einer in Nürnberg abgehaltenen Versammlung einstimmig für den Anschluß an die geplante Spiritusbank; doch wurde die Schwierigkeit, die Beitrittserklärung kleiner Brenner zu erhalten, betont.

— Wie unbeliebt die silbernen Zwanzigpfennigstücke sind, geht daraus hervor, daß, obschon im Laufe der Jahre für 8 Millionen Mark eingezogen worden sind, sie dennoch noch immer zu den Einwechselungsstellen zurückfließen. Im März d. J. belief sich der Bestand der Reichsbank an silbernen Zwanzigpfennigstücken auf rund 48 Millionen Stück, d. i. mehr, als der dritte Theil der überhaupt ausgeprägten Stücke. Der Reichskanzler hat bei dem Bundesrathe die Umprägung von weiteren 25 Millionen Stück beantragt. — Bis zum Erscheinen der neuen Reichsmünzen mit dem Bilde Kaiser Friedrichs dürften reichlich noch zwei Monate vergehen. Der Münzdirektor Konrad und der Modelleur Weigand sind bereits vom Kaiser empfangen worden.

Ausland.

Warschau, 4. April. Für den Warschauer Militärbezirk sind nach einer Meldung der „Pos. Ztg." dieser Tage zwei bedeutende Submissionen ausgeschrieben worden: die eine betrifft die Lieferung von 400 000 Pfd. Blei für die Festungen Brest, Iwangerod und Warschau, die andere die Lieferung von 17 Millionen Ziegel für den Bau von Kasernen in Zambrow.

Warschau, 4. April. Der Personenverkehr auf der Warschau-Terespoler und der Siedlec-Malkiner Bahn ist wiederhergestellt. Auf der Moskau-Brescer Bahn läßt man zwischen Brzesc-Liniowo die Passagiere um-

Feuilleton.

Melitta.

16.) (Fortsetzung.)

13.

So hatte der so gefürchtete Tag der Subhastation, dem Melitta mit Schrecken und Entsetzen entgegen gesehen, beiden jungen Mädchen Gutes gebracht.

Melitta das Wiedersehen mit dem Sohne ihrer mütterlichen treuesten Freundin, die Freude, daß er das väterliche Gut kaufe, und Hedwig ein Glück, das sie bisher nicht zu hoffen gewagt. Melitta selbst unternahm es, von Walter geleitet, sie hinüberzubringen in das Verwalterhaus und Frau Reinsdorf als Dank für die treue Krankenpflege zuzuführen. Erich hatte seine Braut dann mit einem so warmen Blick der Liebe an seine Brust gezogen, daß Melitta einen Moment die Hand über die Augen legte, weil sie sich so gar einsam und verlassen vorkam, nun auch der Letzten, die sie liebte, beraubt, und das that bitter weh. Aber sie verstand es meisterhaft, diese Gefühle zu verbergen, sie bat sogar Hedwig, den letzten Abend bei den neuen Angehörigen zu verleben, die sie ja bald wieder verlassen sollte.

Als Melitta sich später mit dem Baron von Heldburg allein befand, theilte sie ihm das Geschehene mit, und der alte Herr freute sich herzlich über das Glück des jungen Mädchens, dem er von frühester Kindheit an ganz besonders zugethan gewesen.

„Die ist also glücklich versorgt, aber was wird mit uns, Prinzeßchen?"

„Nun, das wissen wir ja auch, lieber Onkel, ich bin für die nächste Zeit bei Falkenhausens geborgen."

„Gott gebe, daß Du Dich in ihrem Hause wohl fühlst. Ich hoffe es, Deine Kousine kann nur wenig älter sein, vielleicht werdet Ihr rechte Freundinnen."

„Kennst Du Kousine Edith, Onkel, ist sie schön und gut?"

„Ob sie gut ist, kann ich Dir nicht sagen, Kind, ich habe sie nur flüchtig gesehen, als ich vor einigen Monaten den General aufsuchte; jedenfalls hat sie recht gute Manieren und gilt für sehr schön. Dein Vetter Edward ist jetzt auch zu Hause. Du weißt doch, daß er das alte Familiengut Deines Onkels Falkenhausen — bewirthschaftet — will ich nicht sagen, aber bewohnt. Er hatte vor einiger Zeit das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen und den Fuß zu brechen. Um sich zu schonen, bleibt er den Winter über bei seinen Eltern in der Residenz, wo er wahrscheinlich durch vieles Tanzen die Heilung befördern will."

Er hatte die letzten Worte etwas spöttisch gesprochen, so daß Melitta ihn fragend ansah:

„Magst Du Edward nicht gern, Onkel Heldburg?"

„O, warum denn nicht! Er ist ein hübscher, lebenslustiger junger Mann, wie viele andere, aber Melitta, mein Kind, es wäre mir nicht angenehm, wenn er Dein Gatte würde."

Der Gedanke kam Melitta so spaßhaft vor, daß sie unwillkürlich lächelte.

„O, Onkel, was sprichst Du da! Ich bin ja noch ein Kind, und denke überhaupt nicht daran zu heirathen, das überlasse ich Hedwig."

„Und Du gehst in's Stift, nicht wahr?" neckte der Baron.

Melitta schauderte. Mit dem Worte Stift war für sie der Begriff von Strenge, Kälte und Hochmuth verbunden, wie sie es von Tante Olga gewöhnt war; deshalb rief sie fast heftig:

„Nie, niemals ginge ich in ein Stift, dort werden die Menschen hart und herzlos."

Der Eintritt des Generals unterbrach dieses Gespräch, und die hier vereinten Drei verlebten nun den letzten Abend still in Rodendorf zusammen, während Hedwig das neue Glück dankbar genoß . . .

Trübe brach der andere Morgen herein, der letzte in der Heimath. Melitta war merkwürdig gefaßt, sie konnte sogar lächeln, als Hedwig immer noch etwas an ihrer Toilette zu ordnen fand, damit sie ja nur völlig lady like zu den neuen Verwandten käme.

Die Abreise war auf elf Uhr festgesetzt um zehn Uhr brachte ein Diener Melitta die Karte Walter Herdungens und erhielt den Auftrag, den Herrn sofort heraufzuführen. Wenige Augenblicke später trat Walter ein, von Melitta freundlich empfangen.

„Die frühe Stunde Ihrer Abreise entschuldigt mein zeitiges Eindringen; ich konnte es mir nicht versagen, mich heute noch einmal von Ihnen zu verabschieden, und es freut mich, daß ich Sie so gefaßt und ruhig finde; der Gedanke, Sie trostlos und voll Kummer Ihrem neuen Wohnort entgegengehen zu sehen, hätte mich lebhaft geschmerzt."

„Daran, daß ich nicht so traurig gestimmt bin, haben Sie den größten Antheil," entgegnete Melitta herzlich. „Müßte ich Rodendorf in fremden Händen lassen, so würde ich schweren Herzens von hier scheiden, aber wenn ich auch selbst kein Anrecht mehr daran habe, so bleibt es doch Hedwigs Heimath, und das macht mir den Abschied leichter. Eines aber versprechen Sie mir", fuhr Sie fort, die schönen, lichten Augen zu ihm erhebend. „Wenn Sie das Grab ihrer Mutter besuchen, dann gehen Sie auch zu dem meiner Eltern, sie liegen so verlassen und einsam in der kalten Gruft, so verlassen und einsam, wie ihr armes Kind in der kalten Welt steht."

Alle ihre Fassung brach zusammen, sie schluchzte bitterlich, und Walter, voll tiefen Mitgefühls, legte leicht den Arm um ihre zarte Gestalt, und seine schöne, weiche Stimme sagte beschwichtigend:

Weinen Sie nicht, Melitta, die Zeit wird Ihren Schmerz lindern und Gott wird Ihnen eine neue Heimath geben, wo sie geliebt und behütet werden und sich nicht mehr einsam und verlassen fühlen."

(Fortsetzung folgt.)

steigen. Die Bahn Warschau-Wien funktionirt regelmäßig, Warschau-Petersburg expedirt Personen.

Kopenhagen, 4. April. Auf Befehl des Königs ist der Reichstag am 1. d. M. geschlossen worden, da eine Einigung beider Kammern über das vorgelegte Budget nicht erreicht werden konnte und das laufende Finanzjahr mit dem 31. v. M. zu Ende gegangen war.

Petersburg, 4. April. Ein Attentat, das gegen Tolstoi mittelst Revolver ausgeführt werden sollte, kam, da der Attentäter vor der That ertappt wurde, nicht zur Ausführung.

Sofia, 4. April. Die diesseitige Regierung richtete an die Pforte ein Ersuchen um Auskunft wegen der türkischen Truppenaufstellung an der rumelischen Grenze.

Rom, 4. April. Der „Fanfulla" zufolge sandte der König dem Reichskanzler Fürsten Bismarck die herzlichsten Glückwünsche anläßlich des Geburtstages. In dem Glückwunschschreiben heißt es, der König ergreife diese Gelegenheit, um seine innigsten Wünsche für die völlige Wiedergenesung des Kaisers auszusprechen. Das Danktelegramm des Fürsten Bismarck schließt, der Kaiser hoffe noch lange genug zu leben, um die Folgen eines Einvernehmens zu verwirklichen, welchem er stets die größte Wichtigkeit beigelegt habe und beilege. Auf die Glückwünsche Crispi's sprach Fürst Bismarck seine Genugthuung über die Freundschaft aus, die ihn mit dem Führer der italienischen Regierung verbinde, mit dem er in politischer Hinsicht vollkommen übereinstimme, was nicht nur für die beiden betheiligten Nationen und deren Zukunft ersprießlich sei, sondern auch für den europäischen Frieden. — Ras Alula ist mit den Abessiniern, deren Streitmacht von dem italienischen Oberbefehlshaber auf 70 bis 80 000 Mann geschätzt wird, abgezogen; es gilt als sicher, daß der Negus den Rückzug angeordnet habe.

Paris, 4. April. Der neue Ministerpräsident Floquet steht im sechzigsten Lebensjahr. In Paris war er bereits in den fünfziger Jahren ein gesuchter Advokat; der weitern Welt hat er sich hauptsächlich durch seinen Ruf: Es lebe Polen! bekannt gemacht, mit welchem er 1867 den Zaren begrüßt hatte. Der Kriegsminister Freycinet war schon drei Mal Ministerpräsident und vier Mal Minister des Auswärtigen. Der Minister des Auswärtigen, Goblet, war ein Mal Ministerpräsident und zwei Mal Minister. — Das neue Ministerium, welches als ein durchweg radikales bezeichnet werden muß, betonte in seiner in der Kammer verlesenen Erklärung, daß es der Aufrechterhaltung des Friedens aufrichtig zugethan sei. Das Kabinet ersucht die Kammer, ihm zu überlassen, den günstigen Augenblick für die verlangte Verfassungsrevision anzugeben. Die Erklärung stellt in Aussicht, eine definitive Regelung der Beziehungen zwischen Kirche und Staat und fordert zum Schluß auf, sich im Innern und nach Außen hin zur Feier des ruhmvollen hundertsten Jahrestages von 1789 zu rüsten, zu dem Frankreich Gelehrte, Industrielle und Arbeiter der ganzen Welt eingeladen hat. — Nur die radikale Presse billigt die Erklärung. Es verlautet, daß die Opportunisten alsbald eine Interpellation über die allgemeine Politik des Kabinets in der Kammer einbringen werden.

London, 4. April. Die Londoner und die irische Polizei ist kürzlich einer Verschwörung auf die Spur gekommen, welche den Zweck hat, den irischen Obersekretär Balfour zu ermorden. Vor einigen Wochen fiel es auf, daß um die Londoner Stadtwohnung Balfours fortwährend verdächtige Individuen herumlungerten. Detektives wurden beauftragt die Angelegenheit zu untersuchen, und seit der Zeit verschwanden die verdächtigen Personen. Balfour hat in der letzten Zeit viele Warnungsbriefe erhalten, und die Polizei ist im Besitz von Angaben, welche auf eine Verschwörung hindeuten. Es sind deshalb außerordentliche Vorsichtsmaßregeln zum Schutz des Ministers getroffen.

Chicago, 4. April. Die Bediensteten der Eisenbahnen, deren Mittelpunkt Chicago ist, fahren fort, dem Verkehr auf der Chicago-Burlington-Quincy-Eisenbahn Hindernisse zu bereiten. Von mehreren Strecken werden Gewaltakte der Strikenden gegen diejenigen gemeldet, welche die Arbeit fortsetzen.

Provinzielles.

Bromberg, 4. April. In einer unlängst abgehaltenen Bürgerversammlung, zu der jedoch nur die bestsituirten Einwohner der Stadt eingeladen und erschienen waren, sind für das zu errichtende Wilhelmsdenkmal 12,700 Mark gezeichnet worden. In nächster Zeit wird eine zweite Bürgerversammlung zu gleichem Zweck stattfinden. Als Ort zur Aufrichtung des Denkmals soll der Weltzienplatz in Aussicht genommen sein.

Bromberg, 4. April. Dem Herrn Regierungs-Sekretär Constanz ist bei seinem Dienstaustritt der Titel „Kanzleirath" verliehen. — Der Minister des Innern, Exzellenz von Puttkamer ist hier eingetroffen. — Die Feuerungsanlagen in der Gasanstalt und die Leitungsröhren stehen zumtheil unter Wasser; die Gasanstalt ist infolge dessen nicht in der Lage, das nöthige Privatgas zu liefern.

Dt. Krone, 4. April. An der hiesigen Bauschule fand am 27. und 28. v. Mts. die Abgangsprüfung statt, die von 12 Prüflingen bestanden wurde.

↑ **Mohrungen,** 3. April. In den Vorstand der hiesigen Schützengilde sind gewählt die Herren Rektor Fleischer, Kreissekretär Benkmann, Holzhändler Holzstamm und Lehrer Wölk. Der Verein besteht seit 62 Jahren und zählt 98 Mitglieder.

Norkitten, 4. April. Ein erschütternder Unglücksfall trug sich am ersten Feiertage beim Gute Wenskowethen zu. Der Maurergeselle Karl Naujoks aus Wenskowethen war in der Kirche in Norkitten gewesen, und um sich den weiten Rückweg über Ußbundßen und Worpillen zu ersparen, wollte er sich bei Wenskowethen mit einem Handkahn übersetzen lassen. Dieses wollte der Instmann Abromeit besorgen, als er aber in der Mitte des hoch angeschwollenen Stromes kam, konnte er den Kahn, da er des Ruderns nicht recht kundig war, nicht mehr regieren, verlor das Gleichgewicht und fiel in das Wasser. Auf den Hilferuf und das Wehgeschrei der hinzugeeilten Angehörigen entledigte sich nun Naujoks, ein junger kräftiger Mann, schnell seines Ueberziehers und Rockes und sprang in den brausenden Strom, um den Ertrinkenden zu retten. Aber Naujoks wurde ein Opfer seiner Menschenliebe. Wohl erreichte er den untersinkenden Abromeit und schwamm mit ihm auch eine Strecke nach dem Ufer; da derselbe ihn aber in der Todesangst fest umklammert hatte und der Lauf der Auxinne sehr reißend ist, so verließ auch ihn die Kraft und beide Personen versanken nach kurzem Ringen in die Tiefe. Trotz eifrigen Suchens sind die Leichen bis jetzt noch nicht gefunden worden. Abromeit hinterläßt eine Frau mit 5 unerzogenen Kindern in den allerdürftigsten Verhältnissen. Naujoks war der älteste Sohn einer in Wenskowethen lebenden Eigenkäthnerwittwe, die nun auch ihrer Stütze beraubt ist. (O. V.)

Lokales.

Thorn, den 5. April.

— [Von der Weichsel.] Hier fällt das Wasser anhaltend langsam weiter. Wasserstand Mittags 1 Uhr 6,10 Mtr. — Aus der Elbinger Niederung lauten die Nachrichten immer noch trostlos, unermüdlich ist Militär und Zivilbevölkerung thätig, um den heimgesuchten Bewohnern der so fruchtbaren Gefilde des Werders Hilfe zu bringen. Depots sind eingerichtet. — Der Kaiser hat befohlen, Ihn fortdauernd über die Vorgänge in den überschwemmten Gebieten auf dem Laufenden zu erhalten. — Aus Elbing, 3. April wird gemeldet: Zwischen hier und Marienburg ist eine täglich verkehrende Pontonpost eingerichtet. Das Ueberschwemmungsgebiet umfaßt jetzt ca. 12 Quadratmeilen, da viele Dörfer durch Rückstau überschwemmt sind. Heute ist die Schichau'sche Schiffswerft theilweise überschwemmt und 200 Arbeiter sind entlassen worden. — Aus Landsberg a. d. Warthe kommt folgende Hiobspost: „Durch Deichbrüche der Netze bei Driesen, Krebbel und Gurkowschbruch sind der Friedberger und Netzebruch überschwemmt. Die Stadt Driesen und die Dörfer Dessau, Liegendorf, Gurkowschbruch und Lipke sind unter Wasser. Bei Limritz hat ein Dammbruch der Warthe stattgefunden. Viel Vieh ist ertrunken; auch Menschen sollen umgekommen sein. Das Wasser der Warthe und Netze fällt jetzt langsam." Der Herr Eisenbahnminister hat auf Grund einer Allerhöchsten Bestimmung angeordnet, daß sämmtliche für die Ueberschwemmten bestimmten Gaben kostenfrei auf den Bahnen zu befördern sind.

— [Personalien.] Die Stelle des Königlichen Rentmeisters bei der neu errichteten Kreiskasse in Dirschau ist dem Rentmeister von Lattre in Drossen verliehen, und mit der Verwaltung der neu errichteten Kreiskassen in Briesen, Znin, Gostyn, Jarotschin und Schwerin a. W. sind beziehungsweise der Regierungs-Sekretariats-Assistent Rathke zu Marienwerder, der Kreissekretär Koeppen zu Dramburg, der Kreissekretär Kubitzky zu Rosenberg O.-S., der Konsistorial-Sekretär Gillmeister zu Posen und der Kreissekretär Tiete zu Beuthen O.-S. beauftragt worden,

— [Personalien.] Der ständige Hülfsgerichtsdiener Hollstein bei dem hiesigen Amtsgericht ist zum Gerichtsdiener bei dem Amtsgerichte in Neustadt Westpr. ernannt worden.

— [Herr Katasterkontroleur Leopold] in Berent ist nach einer Meldung der „Danz. Ztg." in gleicher Amtseigenschaft hierher versetzt.

— [4proz. Anleihe des Westpreußischen Provinzial-Verbandes.] Die bisher noch nicht ausgeloosten oder gekündigten Anleihescheine dritter und vierter Serie dieser Anleihe werden nunmehr zum 1. Oktober d. J. gekündigt. Den Inhabern der Anleihescheine wird freigestellt, entweder den Kapitalbetrag zu erheben oder dieselben gegen 3½proz. Anleihescheine des Provinzialverbandes der Provinz Westpreußen, fünfte Ausgabe, umzutauschen, wobei ihnen eine Konvertirungsprämie von 1,25 pCt. gezahlt wird.

— [Nach einem Spezialerlaß des Ministers des Innern und Finanz-Ministers,] vom 9. Februar d. J., ist nach gerichtlichen Erkenntnissen auch die unentgeltliche Verabfolgung von Branntwein an Kunden von Seiten solcher Kaufleute, welche keine Konzession zum Ausschanke geistiger Getränke besitzen, als unerlaubter Schankbetrieb zu betrachten, wenn aus den Umständen erhellt, daß dem betreffenden Kaufmann hieraus ein Vortheil, im Besonderen in der Weise erwächst, daß durch die Aussicht auf Bewirthung mit Branntwein Personen veranlaßt werden, in sein Geschäft einzutreten und Waaren aus demselben zu entnehmen.

— [Jagdkalender.] Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen im Monat April nur geschossen werden: Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel. Der Abschuß alles übrigen jagdbaren Wildes in diesem Monat ist verboten.

— [Garnison-Verpflegungszuschüsse.] Pro zweites Quartal d. Js. sind die Garnison-Verpflegungszuschüsse wie folgt festgesetzt: 11 Pf. in Danzig, Mewe, Pr. Stargard, Kulm, Konitz, 12 Pf. in Graudenz, 13 Pf. in Marienwerder und Thorn, 10 Pf. in Dt. Eylau und Riesenburg, 9 Pf. in Marienburg, Rosenberg, Deutsch Krone, Stolp, Strasburg, 8 Pf. in Neustadt pro Mann und Tag.

— [Verschobene Generalversammlung.] Die für Sonnabend, 7. April d. J., nach Bromberg angesetzt gewesene Generalversammlung des Zweigvereins der Ostdeutschen Rübenzucker-Industrie ist wiederum und zwar der schlechten Verkehrsverhältnisse wegen bis auf weiteres verschoben worden.

— [Die Handwerker-Liedertafel] hat in ihrer gestrigen Versammlung beschlossen, nächsten Sonntag im Viktoria-Saale ein Vokalkonzert zu veranstalten und den Ertrag dem Komitee zum Besten der Ueberschwemmten zuzuführen. Wie wir hören ist das Programm ein sehr reichhaltiges, die guten Leistungen der Sänger sind bekannt, und so darf die Liedertafel sicher auf zahlreichen Besuch rechnen, und überzeugt sein, daß sie im Stande sein wird einen erheblichen Betrag den Unglücklichen zukommen zu lassen, deren Schicksal überall Bedauern hervorruft.

— [Hauptversammlung des Stolze'schen Stenographischen Vereins.] Am Mittwoch, den 4. d. M., hielt der hiesige Stenographische Verein seine statutenmäßige Hauptversammlung ab. Nach Verlesung und Annahme des Protokolls der letzten Sitzung wurde ein neues Mitglied in den Verein aufgenommen. Auf der Tagesordnung befanden sich zwei Punkte: 1. Statutenerweiterung, 2. Geschäftliche Mittheilungen. Zu 1 beantragt der Vorstand, das Vereinsstatut dahin zu erweitern, daß auch Nichtkennern der Stolze'schen Kurzschrift gestattet würde, dem Vereine beizutreten. Diesbezügliche Wünsche einzelner Herren, welche die Stenographie nicht kennen, haben den Vorstand veranlaßt, diesen Antrag zu stellen. Ueber diese Angelegenheit entspinnt sich eine lebhafte Debatte, die mit der Annahme des Antrages schließt. Eine nähere Besprechung dieser Frage findet in der nächsten Versammlung statt. Punkt 2 mußte wegen vorgerückter Zeit von der Tagesordnung abgesetzt werden. — Jeden Mittwoch, von 8½ bis 9½ Uhr Abends, findet eine Uebungsstunde im Lokale des Herrn Konditor Lange statt.

— [Angeschwemmt] bei Gr. Nessau ein Trosch von 25 Meter Länge und ein Balkenlager mit 7 Brückenlägern und Eisenbeschlag. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Die Mauerstraße vom Culmer Thor bis zum Kriminal] soll gereinigt werden, die dort aufgestellten Wagen sind unverzüglich fortzuschaffen.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 5 Personen, darunter ein Dienstmädchen das seiner Herrin ein Kleid gestohlen.

× **Mocker,** 5. April. Seit 27. v. M. stehen in Gr. Mocker vier von vielen Familien bewohnte Häuser so tief im Wasser, daß der Verkehr in Häusern und Höfen nur durch Kähne vermittelt werden kann. Die Betroffenen sind dadurch zum größten Theil erwerbslos geworden und haben hierbei Verluste erlitten. Zur Abhilfe ist bisher nichts geschehen, die Häuser sind dem Einsturz nahe. Die Ueberschwemmung ist dadurch entstanden, daß unter der über die Bache führenden sogenannten Kuhbrücke vor der Eisverstopfung nicht rechtzeitig aufgeräumt ist, trotzdem an zuständiger Stelle wiederholt auf die drohende Gefahr hingewiesen ist. Die Arbeit hätte in kurzer Zeit mit geringen Mitteln ausgeführt werden können. Die übergetretenen Wassermassen können jetzt nicht wieder nach der Bache zurückfließen, es würde sich empfehlen, dieselben nach der viel tiefer liegenden Weichsel durch einen kurzen Graben an der betreffenden Ringchaussee abzuleiten, was auch bereits, leider vergeblich, beantragt ist. — Hülfe thut hier noth.

Preußische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, den 4. April 1888.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 1. Klasse 178. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen in der Nachmittagsziehung:

2 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 79 978. 121 361.
2 Gewinne von 300 M. auf Nr. 70 799. 157 617.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 1. Klasse 178. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen in der Vormittagsziehung:

1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 5834.
1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 16 591.
1 Gewiun von 1500 Mk. auf Nr. 181 970.
2 Gewinne von 500 M. auf Nr. 121 075. 156 156
2 Gewinne von 300 M. auf Nr. 145 330. 165 350

Kleine Chronik.

* Ein seltener Mensch stand dieser Tage vor der Abtheilung 45, II des Berliner Amtsgerichts, wo die Offenbarungseide geleistet werden. Bevor der Mann über den Umfang seines Vermögens die eidliche Erklärung abgeben sollte, fragte ihn der Richter: „Wo haben Sie das Verzeichnis Ihrer Sachen? — „Ich habe keine," erwiderte jener. — „Aber Sie werden doch Kleidungsstücke besitzen, und gehört Ihnen denn nicht der Rock, den Sie tragen?" — „Nein!" lautete die Antwort. Als dann der Richter das Gleiche wegen des Hutes, der Weste und Beinkleider und wegen der Stiefel fragte, erhielt er jedesmal die steoreotype Erwiderung: „Gehört mir nicht! — Der Richter fragte dann endlich: „Aber Sie haben doch ein Hemd auf dem Leibe?" — „Auch

Das Konzert des Frl. Friede und des Herrn Xaver Scharwenka

verspricht eines der hervorragendsten Ereignisse in dem diesjährigen ziemlich einförmigen Musikleben Thorns zu werden, hervorragend durch die Namen der debutirenden Künstler nicht minder als durch das sorgsam ausgewählte Programm. Frl. Friede tritt zum ersten Male bei uns auf und zwar hauptsächlich mit Liedervorträgen, in denen ihre vielgerühmte klangvolle Mezzo-Sopranstimme, ihre verständnißvolle, von tief innerlicher Erregung getragene Wiedergabe zu echt künstlerischer Geltung gelangt und womit sie überall, wo sie bisher aufgetreten, die größten Erfolge erzielt hat. Bekannter ist der Name Xaver Scharwenka's. Wohl manche unserer Thorner Musikfreunde werden sich der Zeit erinnern, als Herr Sch. hier in kurzen Zwischenräumen zweimal konzertirt und, obwohl damals sein Stern erst im Aufsteigen begriffen war, durch sein gediegenes Spiel die Hörer entzückt hat. Sch. hat sich seitdem zu einem Künstler ersten Ranges emporgeschwungen. Er fesselt aber nicht bloß durch seine künstlerischen Leistungen, nicht minder werthvoll ist seine persönliche Liebenswürdigkeit, die echt humane Seite seines Wesens, die ihm die Herzen aller gewinnt, die das Glück haben, mit ihm in näheren Verkehr zu treten. Und das sind viele! Denn er ist nicht bloß ausübender Künstler, er ist zugleich praktisch bewährter Lehrer und umsichtiger Leiter eines Institutes, das betreffs seiner Leistungen mit der Hochschule und andern dieselben Zwecke verfolgenden Lehranstalten innerhalb und außerhalb Berlins wenigstens auf derselben Höhe steht, manche derselben betreffs seiner Erfolge sogar weit hinter sich zurückläßt. In der Reihe der Jahre, die er sich dem Lehrfache gewidmet, hat er manchen tüchtigen Schüler gebildet, und auch unsere Stadt zählt einzelne junge Damen in ihrer Mitte, die längere Zeit seinen Unterricht genossen, die mit ungeheuchelter Verehrung an ihrem Lehrer hängen und ihm dankbar sind für das, was sie von ihm und in seiner Lehranstalt auch in theoretischer Beziehung gelernt. Daß die ernstere Geschmacksrichtung, die seit einigen Jahren in Berlin zur Herrschaft gelangt ist, zum Theil als sein Werk zu betrachten ist, wollen wir nicht unerwähnt lassen. Wir erinnern nur an seine von gewissenhaftem Streben und edelem Geschmacke zeugenden beiden Klavierkonzerte, die er unter vielen Anderen geschrieben und die mit Orchesterbegleitung von ihm selbst wiederholt zur Aufführung gebracht worden, sowie an die mehrmalige Aufführung des Berlioz'schen Requiems, woran sich bisher noch niemand in der Hauptstadt des deutschen Reiches herangewagt, und durch die er den dem Fortschritt huldigenden musikalischen Kreisen derselben eine ganz neue Welt erschlossen.

Sei das bevorstehende Konzert daher unsern Musikfreunden auf das wärmste empfohlen. Daß beide Künstler auch bei uns die Anerkennung finden werden, die ihnen überall gezollt worden, die namentlich Herrn Sch. auf seiner Kunstreise in Rußland zu Theil geworden, deß sind wir versichert.

das gehört mir nicht!" antwortete der Mann und — leistete den Offenbarungseid.

Schiffs-Bewegung.

„Australia", von Hamburg, am 28. März in New-York angekommen; „Amalfi", von Hamburg, am 1. April in New-York angekommen; „Moravia", von Hamburg, am 1. April in New-York angekommen.

Submissions-Termine.

Königl. Oberförster in Leszno. Verkauf von Bau- und Brennholz aus den Beläufen Strembaczno, Kämpe und Drewenz am 12. April von Vorm. 10 Uhr ab in der Apotheke zu Schönsee.

Königl. Proviant-Amt Thorn. Versteigerung von Roggenkleie und Futtermehl am 6. April Vorm. 10 Uhr.

Königl. Oberförsterei Wodek. Holzverkauf (Bau- und Brennholz) am 9. April von Vorm. 10 Uhr ab im Gasthause zu Gr. Wodek.

Getreide-Bericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 5. April 1888.

Wetter regnerisch.

Weizen fester, schwaches Angebot, 125 Pfd. bunt 148 Mk., 128 Pfd. hell 152 Mk., 130 Pfd. fein 154 M., 132 Pfd. fein 156 M.

Roggen unverändert, 116 Pfd. 96 Mk., 122 Pfd. 101 Mk., 123/4 Pfd. 102 Mk.

Gerste Futterwaare 80—90 M.

Erbsen, Futterwaare 95—100 Mk., feine Viktoria- 120—123 M.

Hafer 87—95 Mk.

Preis-Courant der Königl. Mühlen-Administration z. Bromberg.

Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 4. April 1888. pro 50 Kilo oder 100 Pfund.	M	Pf	23. März M	Pf
Gries Nr. 1	15	80	15	20
" " 2	14	80	14	20
Kaiserauszugsmehl	15	80	15	20
Weizen-Mehl Nr. 000	14	80	14	20
" " Nr. 00 weiß Band	12	60	12	—
" " Nr. 00 gelb Band	12	40	11	80
" " Nr. 0	8	—	7	40
" " Nr. 3	—	—	—	—
" Futtermehl	4	20	4	20
" Kleie	4	—	4	—
Roggen-Mehl Nr. 0	9	60	9	20
" " Nr. 0/1	8	80	8	40
" " Nr. 1	8	20	7	80
" " Nr. 2	6	20	5	80
" " hausbacken	7	60	7	20
" Schrot	6	80	6	40
" Kleie	4	—	3	80
Gersten-Graupe Nr. 1	15	—	15	—
" " Nr. 2	13	50	13	50
" " Nr. 3	12	50	12	50
" " Nr. 4	11	50	11	50
" " Nr. 5	11	—	11	—
" " Nr. 6	10	50	10	50
" Graupe ordinär	8	—	8	—
" Grütze Nr. 1	11	50	11	50
" " Nr. 2	10	50	10	50
" " Nr. 3	10	—	10	—
" Kochmehl	7	20	7	20
" Futtermehl	4	20	4	20
" Buchweizengrütze I	13	20	13	20
" do. II	12	80	12	80

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 5. April.

Fonds: schwach.			4. April
Russische Banknoten		168,40	169,65
Warschau 8 Tage		168,10	169,50
Pr. 4% Consols		107,20	107,20
Polnische Pfandbriefe 5%		52,20	52,00
do. Liquid. Pfandbriefe		46,90	47,20
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		98,80	98,80
Credit-Aktien 6½ Abschlag		135,60	136,80
Oesterr. Banknoten		160,45	160,75
Diskonto-Comm.-Antheile 10% Abschlag		190,40	193,50
Weizen: gelb	April-Mai	171,50	166,20
	September-Oktober	178,00	174,00
	Loco in New-York	89,50	89½
Roggen:	loco	117,00	116,00
	April-Mai	122,75	119,20
	Juni-Juli	128,00	124,50
	September-Oktober	132,50	128,70
Rüböl:	April-Mai	45,10	44.70
	September-Oktober	46.50	46,20
Spiritus:	loco versteuert	97,00	96,00
	do. mit 50 M. Steuer	49,30	49,30
	do. mit 70 M. do.	30,40	30,40
	April-Mai 70	30,80	30,90

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 5. April.
(v. Portatius u. Grothe.)
Höher.

Loco cont. 50er	—,— Bf.,	46,50 Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,— "	27,50 "	—,—	"
April	—,— Bf.,	46,25 "	—,—	"
"	—,— "	27,25 "	—,—	"

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. April.

Weizen. Wegen mangelnder Zufuhr unbedeutendes Geschäft. Bezahlt inländischer rothbunt besetzt 116 Pfd. 138 Mk.

Roggen nur inländischer gehandelt, 125/6 Pfd. 101 Mk., 121 Pfd. 101½ Mk.

Gerste Futter- 75 Mk. transit.

Rohzucker geschäftslos, Basis 88° Rendement inkl. Sack franko Neufahrwasser 22,10 Mk. nom. per 50 Kgr.

Städtischer Vieh- und Pferdemarkt.

Thorn, den 5. April 1888.

Aufgetrieben waren: 40 Kälber, 160 Rinder, 400 Pferde, 2000 Schweine; unter letzteren befanden sich 420 fette Landschweine, die lebhaft begehrt und mit 27—32 M. für 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt wurden. Nachfrage nach Rindern war gering, die nach Pferden dagegen bedeutend. Kälber wurden zu mäßigen Preisen abgegeben. Der Marktplatz erwies sich zu klein für den heutigen Verkehr.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. o. C.	Wind- R.	Stärke.	Wolken-bildung.	Bemerkungen.
4.	2 hp.	751.10	+ 3.7	N	3	10	
	9 hp.	753.8	+ 1.3	N	1	10	
5.	7 ha.	752.4	+ 1.0	N	3	10	

Wasserstand am 5. April, Nachm. 3 Uhr: 6,10 Mtr. über dem Nullpunkt.

Maggi's Bouillon-Extrakt wird in feinen Glastöpfen verkauft

Standesamt Thorn.

Vom 18. bis 31. März 1888 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Anna Adelheid, Tochter des Tischlermeisters Gustav Fanselau. 2. Hedwig Gertrud, Tochter des Schneiders Stanislaus Sobczak. 3. Paul Heinrich, Sohn des Arbeiters August Ellerbeck. 4. Arthur, Sohn des Kaufmanns Hermann Dann. 5. Laura Beata, Tochter des Schornsteinfegermeisters Jacob Makowski. 6. Friedrich Wilhelm, Sohn des Arbeiters Karl Biebel. 7. Rosalie, uneheliche Tochter. 8. Gertrud Margarethe Sophie, Tochter des Vizewachtmeisters Gotthilf Tank. 9. Joseph Robert, Sohn des Arbeiters Adam Groth. 10. August Emil, Sohn des Müllers Reinhold Rau. 11. Julius, Sohn des Fuhrunternehmers Kallmann Levy. 12. Emil Hugo Reinhold, Sohn des Unteroffiziers August Runge. 13. Franz Joseph, Sohn des Arbeiters Michael Frohwerk. 14. Hedwig Anna, uneheliche Tochter. 15. Erich Hermann Friedrich, Sohn des Sergeanten Hermann Fikan. 16. Magdalene Anna Amalie, Tochter des Telegraphen-Secretärs Eduard Keerl. 17. Anna Marie Louise, Tochter des Postboten Franz Pfeiffer. 18. Helene Marie, Tochter des Eigenthümers Karl Bruschkowski. 19. Lebrecht Wilhelm Arthur, Sohn des Bureau-Vorstehers August Warnke. 20. Gertrud Hedwig Martha, Tochter des Zimmermanns Hermann Heuer. 21. Amalie, uneheliche Tochter. 22. Lidia Olga, Tochter des Arbeitsmannes Friedrich Pollatz. 23. Herbert Hans, Sohn des Bäckermeisters Felix Ising. 24. Else Meta, Tochter des Schuhmachers Julius Lange. 25. Joseph Andreas, Sohn des Schiffsgehilfen Andreas Okoniewicz. 26. Frieda Hedwig Emma, Tochter des Musikers Simon Murawski. 27. Bruno, unehelicher Sohn. 28. Frieda Ella Hedwig, Tochter des Eisenbahnbeamten Fritz Heier. 29. Unbenannter Sohn des Lehrers Hermann Dargatz. 30. Wilhelm Erich Bruno, Sohn des Kaufmanns Oswald Horst. 31. Louise Martha, Tochter des Fleischermeisters Rudolf Hauser. 32. Ernst Gustav, Sohn des Lehrers Gustav Jattkowski. 33. Marie Martha, Tochter des Schuhmachermeisters Johann Schramowski. 34. Boleslaw, Sohn des Schuhmachers Anton Kowalski.

b. als gestorben.

1. Todtgeborener Sohn des Arbeiters Michael Bollwahn. 2. Hilfshornist Heinrich Franz Eckstein, 26 J. 4 M. 14 T. 3. Füsilier Gustav August Schilling, 22 J. 4 M. 4. Füsilier Adalbert Frydrychowicz, 22 J. 11 M. 5. Müller Gustav Adolf Thiemer, 30 J. 8 M. 6. Schuhmachermeister August Ladwig, 46 J. 8 M. 24 T. 7. Ehefrau Wilhelmine Henriette Louise Forth geb. Walter, 59¼ J. 8. Georg Arthur, Sohn des Lohndieners Max Kowski, 4 J. 5 M. 5 T. 9. Florentine, Tochter des Schuhmachermeisters Leon Zaner, 5 Wochen. 10. Karl Georg Gustav, Sohn des Schlossereiwerkführers Julius Hennig, 2 M. 23 T. 11. Emil Heinrich Leopold, Sohn des Eigenthümers Erich Schulze, 27 T. 12. Ehemaliger Wirthschafter Eduard Buchholz, 52 J. 21 T. 13. Anna Kunigunde, Tochter des Schuhmachers Johann Kaminski, 23 T. 14. Johann, Sohn des Arbeiters Johann Gesicki, 19 T. 15. Steinschläger Karl Treuholz, 55 J. 4 M. 15 T. 16. Kaufmann Theodor Oskar Hermann Leetz, 43 J. 6 M. 22 T. 17. Anna Leokadia Gregolewski, uneheliche Tochter 9 M. 29 T. 18. Todtgeborener Sohn des Arbeiters Johann Lewandowski. 19. Schreiber Robert Schittko, 24 J. 7 M. 4 T. 20. Rentier Louis Horstig, 87 J. 10 M. 8 T. 21. Elise Valerie Emmy, Tochter des Kellners Paul Gaerdtner, 5 M. 22. Wirthschafterin Henriette Gromkow, 64 J. 4 M. 21 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Ziegler Ernst Lindemann zu Thorn und Pauline Fritz zu Neu-Weißhof. 2. Schiffseigenthümer David Otto Koch zu Thorn und Ida Emilie Meier zu Stewken. 3. Knecht Karl August Ludwig Berndt und Louise Johanna Friederike Bloedorn, beide zu Woldisch Tychow. 4. Arbeiter August Theodor Friedrich Krause zu Bebbrow und Johanna Wilhelmine Roske zu Sassin. 5. Kaufmann Heymann Salamon zu Culmsee und Clara Heymann zu Thorn. 6. Sergeant Karl August Johann Kolberg und Klara Emilie Selma Schmidt, beide zu Thorn. 7. Bildhauer Sally Meyer zu Thorn und Pauline Neumann zu Barkenfelde. 8. Arbeiter Friedrich Adolf Grun und Minna Mathilde Alwine Lange, beide zu Woldenberg. 9. Schneidermeister Thomas Dreschler und Marianna Margaretha Reankowski, beide zu Thorn. 10. Oberfeuerwerker Heinrich Wenzel Max Gohr zu Thorn und Johanna Caroline Florentine Wentscher zu Graudenz. 11. Steinsetzergeselle Paul Hermann Brunk zu Groß Mocker und Auguste Amalie Otto zu Thorn. 12. Kantor Ernst Anton Paul Grodzki und Clara Lydia Henriette Westphal, beide zu Thorn. 13. Polizei-Sergeant Karl August Hermann Paul Teichert und Anna Adelheid Fanslau, beide zu Thorn.

d. ehelich sind verbunden:

1. Sergeant und Hautboist Albert Emil Paul Liebert und Elisabeth Hedwig Tharandt, beide zu Thorn.

Königl. Gymnasium.

Zur **Aufnahme neuer Schüler** werde ich

Montag, den 9. u. Dienstag, den 10. April,

Vormittags von 9—1 Uhr

in meinem Amtszimmer bereit sein. Mitzubringen ist der Tauf- resp. Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugniss der zuletzt besuchten Anstalt.

Dr. Hayduck, Direktor.

Höhere Mädchenschule.

Zur **Aufnahme neuer Schülerinnen** wird Unterzeichneter

Donnerstag, 12. April,

von 9—12 Uhr Vormittags

im **Konferenzsaal der Anstalt** bereit sein. Bei der Anmeldung sind der Tauf- und Impfschein vorzulegen, von Kindern aus fremden Schulen ist ein Abgangszeugniß beizubringen.

J. V.
Dr. Beckherrn.

Mädchen-Bürgerschule.

Die **Aufnahme neuer Schülerinnen** findet

Mittwoch, den 11. d. M.,

von 8½ bis 12½ Uhr

im **Zimmer Nr. 10** (Volksbibliothek) statt. Anfängerinnen haben ihren Impfschein, die ev. Sch. ihren Taufschein, die von anderen Schulen abgegangenen eine Abgangsbescheinigung und ihre gebrauchten Schulhefte vorzulegen.

Spill.

Das **neue Schuljahr** beginnt in meiner **höheren Töchterschule** am **12. d. M.** Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich **am 11. d. M., v. 10—12 Uhr Vorm.** bereit.

M. Ehrlich, Schulvorsteherin, Brückenstraße 19.

Für meine **Vorbereitungsschule** nehme kl. Knaben u. Mädchen **jederzeit** an.

Wwe. Minna Witt, geb. Luck, Gerberstraße 277/78, part.

Am 9. d. M. beginnt mein **Vorbereitungsunterricht** und nehme Anmeldungen kl. Mädchen und Knaben jederzeit entgegen.

Wwe. **L. Kilian,** Bache 20, part.

Haus-Verkauf.

Ein im besten Zustande sich befindendes herrschaftl. Wohnhaus mit hellem, großen Hofraum, ist wegzugshalber für den billigen Preis von 40 000 Mk. bei einer Anzahlung von 10—15 000 Mk. zu verkaufen. Der gegenwärtige Miethsertrag beläuft sich auf 2400 Mk. p. anno, der sich indes durch Nutzbarmachen der großen Boden- und Kellerräume, sowie des dazu gehörigen Seitengebäudes, bezw. durch Aufbau eines zweiten Stockwerks, noch erheblich steigern ließ. Offerten unter Chiffre **K. E.** an die Expedition dieser Zeitung.

Total-Ausverkauf

der Waarenbestände im

Concurs-Massen-Ausverkauf

des frühern

A. Dobrzynski'schen **Waaren-Lagers,**

bestehend in:

Dowlas, Schirtings, Hemdentuche, Renforçé, Handtücher, leinene Taschentücher, Damen-, Kinder- und Herrenwäsche, Oberhemden, Kragen, Manschetten und Chemisetts, Tauf- und Tragekleidchen, Herrenhüten und Bielefelder Leinen und Lackenleinen, Westen für Herren in Pique und Seide, Regenschirmen, Plaids, Schlaf- und Reisedecken, Gardinen, Congreß-Stoffen, Frottier-Handtücher u. Badelaken, handgestickte Paradehandtüchern, Sopha- und Tischläufern, Stickereien, Spitzen, Trimmings, eleganten Schürzen in Seide und Cachemir, Neglige-Jacken und Beinkleider für Damen und Kinder,

werden hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Sämmtliche Waarenbestände sind in den allerbesten Stoffen und saubersten Arbeit, es dürfte sich eine ähnliche Gelegenheit, solch gute und billige Sachen zu kaufen, nie wieder bieten.

Der Verkauf findet statt:

Vorm. von 9—12 Uhr, Nachm. von 3—6 Uhr.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.



Ausgezeichnet als Zusatz zu Suppen, Gemüsen, Tunken etc.

Zwei Theelöffel voll geben mit Wasser ohne weiteren Zusatz sofort eine Tasse schmackhafte und kräftige Fleischbrühe.

Nahrhafter als alle Fleisch-Extracte.

Neu angefertigte



Möbel,

als: **Kleiderspinde, Wäschespinde, Bettgestelle, Waschtische,** sämmtlich von Birkenholz und nußbaumpolirt bei

E. Trenk, Tischlermeister, Tuchmacherstraße 174.

ff. Farin,

rein, ohne Kartoffelmehl, 30 Pf. p. Pfd., bei 5 Pfd.

Reis.

beste klarste Sorte, nur 20 Pfg. p. Pfd.

Brückenstraße 43.

Preisselbeeren

bei **A. Kirmes.**

Circa 6 Lowrys und 300 Meter Schienen

sucht sofort zu leihen

Mühle Lissewo bei Gollub. M. Lewin.

1 engl. Drehrolle zu verkaufen Bromb. Vorst. 2. L. 46a.

Von meinen **Harzer Canarienvögeln** sind noch einige schöne Sänger zu verkaufen.

C. Hempel, Jakobsstraße.

Wohnung gesucht

zum 1. Oktober d. J. v. einem Rechtsanwalt. Offerten sub **J. P.** 30. Exped. d. Ztg.

Möbl. Zim. mit separ. Eingang **zu vermiethen. Schillerstraße 413, part.**

Meine Wohnung ist jetzt

Bäckerstraße 212

im Hause der Ww. **Laudetzke,** 1 Tr.

W. Wilkens,

gerichtl. vereid. Taxator u. Auktionator.

Gute starke **Herren- und Damen-Stiefel** nach Maß werden schnell und sauber angefertigt bei

P. Trzcinski, Schuhmacher, Weißestr. Nr. 71, 2 Tr.

Ich suche einen

Bureauvorsteher

welcher der polnischen Sprache mächtig ist.

Culmsee, im April 1888.

Rechtsanwalt Deutschbein.

2 Schneidergesellen können von sogleich in Arbeit treten **Schuhmacherstraße 419.**

1 Sattlergesellen u. 1 Lehrling

sucht von sogleich

Schlösser, Podgorz.

Tüchtige Stellmacher

für **Lowry-Reparatur** können sich melden bei **Georg Wolff,** Thorn, Brombergerstr.

Fuhrleute

zur Abfuhr von 1 Million Ziegeln von meiner **Gremboczyner Ziegelei** können sich melden

Georg Wolff, Thorn III., Brombergerstraße.

Einen Lehrling

sucht

Theodor Rupinski, Bäckermeister.

Araberstr. 120 bei **Aschkanas** ist eine helle Küche auch Stube, sof. einzuziehen, zu verm.

Am 4. d. M. ertrank in der Weichsel mein 7jähriger Sohn **Max.** Ich bitte die Ortsvorstände 2c. mir von dem Auffinden der Leiche gefälligst Nachricht geben zu wollen.

S. Meyer, Thorn, Brückenstr. 27.

Gestern (Mittwoch) Nachmittag wurde mir aus meiner Wohnung eine met. **Cylinder-Uhr** (Nr. 7361) **gestohlen.** Vor Ankauf wird gewarnt. **Franz Slonecki,** Kl. Mocker, im Wegner'schen Hause.

Für mein **Holzgeschäft** (**en gros & en detail**) **suche** ich von sofort oder 1. Mai **einen tüchtigen**

jungen Mann,

sowie

einen Lehrling,

gleichviel welcher Confession.

J. Littmann's Sohn, Briesen Westpr.

Für unser **Getreide-Geschäft suchen** zum sofortigen Antritt einen

Lehrling

mit **guter Schulbildung.**

Lissack & Wolff.

Lehrlinge

können sich melden bei **Emil Hell,** Glasermeister.

1—2 Lehrlinge

nimmt an

A. Wunsch, Schuhmachermeister.

Ein Laufbursche kann sich von sofort melden bei **B. Hozakowski,** Thorn, Brückenstr.

1 Laufbursche sofort gesucht Seglerstraße 144.

Aufwärterin gesucht Seglerstraße 107, 3 Tr.

Kanarienvögel, Hähne u. **Heckweibchen,** billig zu verkaufen Elisabethstr. 84, 1.

1 Restaurationskeller sehr gut im Gange, ist **zu vermiethen** und sofort zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Ztg.

1 herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Entree und Zubehör von sofort zu vermiethen Brückenstraße 25/26, 2 Treppen.

Eine Wohnung für 120 Thlr. von sofort zu vermiethen **Hemplers Hotel.**

Die bisher von Herrn Major **George** innegehabte **Wohnung,** Altstädtischer Markt 151, ist vom 1. Oktbr. cr. ab zu vermiethen.

1 möbl. Zim. zu verm. Culmerstr. 321, II.

1 Dachstübchen für 18 Thlr. gleich zu vermiethen Elisabethstraße 84.

In meinem Hause, **Breite-Straße 4, 1 Laden** vom 1. Oktober **zu vermiethen.**

P. Hartmann.

In meinem neuen Hause, 1 Treppe vorne, sind 4 Stuben, Entree, Küche mit allem Zubehör **billig zu vermiethen.**

Theodor Rupinski, Schuhmacherstr. 348/50.

Ein Zimmer nebst Kabinet, möblirt oder auch unmöblirt, auf Verlangen auch Burschengelaß, zu vermiethen Schillerstraße 413, 1 Treppe.

Ein möbl. Zim., Cab. u. Burschengelaß zu verm. Heiligegeiststr. 201/3 I.

2 möbl. Zimmer, mit auch ohne Beköstigung, von **sofort zu vermiethen Altstädt. Markt 297. J. Lange.**

In meinem Hause, **Elisabethstraße No. 268,** ist der **Laden,** sowie die **1. Etage** vom 1. October d. J. **zu vermiethen. Alexander Rittweger.**

1 g. m. Z. z. vm. Neustr. Markt 147/48, 1 Tr.

2 möbl. Wohn., Cabinet auch Burschengelaß sofort zu vermiethen Coppernicusstraße 234.

Ein groß. Vorderzimmer nebst Entree, gut möblirt, ungenirt, monatlich 24 Mk., zu vermiethen Brückenstraße 18.

Kl. Wohnungen z. v. **Blum,** Culmerstr. 308

Coppernicusstr. Nr. 170 ist ein **Geschäftskeller** zu vermiethen.

Gestern, 6 Uhr Abends, entschlief sanft nach kurzem, aber schweren Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Wittwe Louise Krüger

geb. **Maduschke**

im 69. Lebensjahre. Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt an Kl. Mocker, den 5. April 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. d. Mts., 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause (Besitzer Hrn. **G. Haupt**) aus statt.

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Sonnabend, d. 7. April 1888, Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl des Stadtbauraths.
2. Neuwahl des Schiedsmannes des IV. Bezirks nach abgelaufener Wahlperiode.
3. Betr. die Beibehaltung des Kommandojägers Weigel noch während des Monats April und Indienststellung des Reservejägers Saemann zur Vertretung des mit Ende März d. Js. aus dem städtischen Dienst getretenen Hilfsförsters Schliewert.
4. Betr. die Ueberführung eines Materialiengleises über die Culmer-Chaussee am Kreuzungspunkte mit der Ringstraße durch Bauunternehmer L. Degen.
5. Betr. die Beleihung des Grundstücks Neustadt, Strobandstraße Nr. 18 mit noch 17400 Mark.
6. Betr. die Liquidation der Firma Aird in Berlin über geleistete Vorarbeiten für die projectirte Wasserleitung und Kanalisation.
7. Superrevision der Kämmereikassen-Rechnung pro 1886/87 und Ertheilung der Decharge.
8. Superrevision der Rechnung der Artusstiftskasse pro 1. April 1885/86, sowie der Rechnung über den Ausbau des Junkerhofes.
9. Superrevision der Rechnung betr. den Befestigungsbau des Weichselufers.
10. Der Schiedsmann Herr Sponnagel (V. Bezirk) bittet um Entbindung vom Amte.

Thorn, den 3. April 1888.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung
gez. **Boethke.**

Bekanntmachung.

Ein Kanzlist, gewandter Abschreiber mit schöner Handschrift, kann hier zur dauernden Beschäftigung sofort eintreten. Diäten monatlich 55 Mark. Selbstgeschriebene Bewerbung mit Lebenslauf unter Angabe der bisherigen Beschäftigung an das Magistrats-Sekretariat I hierselbst zu richten.

Thorn, den 3. April 1888.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Militär-Anwärter Otto Grutzek ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung als Polizeisergeant probeweise angestellt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Thorn, den 5. April 1888.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Brauereibesitzers und Kaufmanns **Jakob Kuttner** (in Firma **J. Kuttner** vormals **F. Streich**) zu Thorn ist am **5. April 1888, Mittags 12 Uhr,** das **Konkursverfahren** eröffnet.

Verwalter: Kaufmann **Gerbis** hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist
bis 10. Mai 1888.

Anmeldefrist bis zum
22. Juni 1888.

Erste Gläubigerversammlung
am 1. Mai 1888,
Vormittags 10 Uhr
und allgemeiner Prüfungstermin
am 10. Juli 1888,
Vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Terminszimmer Nr. 4.

Thorn, den 5. April 1888.

Zurkalowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Meine Wohnung

befindet sich jetzt
Stroband- u. Gerstenstraßen-Ecke 320,
im neuen **Gude**'schen Hause 1 Trp. links.

A. Wolski,
Geschäftsagent und Taxator.

Meine Wohnung befindet sich **Brückenstraße 19, Hof 1 Treppe.**
Hoffmann, Gesindevermietherin.

Meine Wohnung befindet sich **Brückenstraße 19, Hof 1 Treppe.**
Hoffmann, Schneidermeister.

1 möbl. Z. nebst Kab. u. Burscheng. ist vom 15. April zu vermieth. Schillerstr. 410, 2 Trp.

Aufruf!

Am 25. März hat die Nogat den Deich der rechtsseitigen Niederung durchbrochen und viele Quadratmeilen fruchtbaren Landes hoch überschwemmt. Der größte Theil der Niederung liegt so tief, daß das Wasser nur durch Pumpwerke entfernt werden kann. Da hierüber Monate vergehen werden, so ist die Möglichkeit einer diesjährigen Ernte beinahe ausgeschlossen.

Auch die Einlage zwischen dem großen Werder und der rechtsseitigen Nogat-Niederung ist in Folge eines Deichbruchs hart heimgesucht worden. Desgleichen die Niederungen bei Schwetz, bei Pieckel u. s. w.

Das diesmalige Unglück ist ungleich bedeutender als alle Wasserschäden, von welchen die Provinz seit dem Jahre 1855 betroffen worden ist.

Die Verluste an Aeckern, Gebäuden, Vieh und Vorräthen belaufen sich auf viele Millionen Mark. Die Noth unter den Bewohnern der überschwemmten Gebiete ist sehr groß.

Unter diesen Umständen ist schleunige und wirksame Hülfe dringend nothwendig.

Unter Leitung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz hat sich ein Hülfs-Komitee für den Umfang der Provinz gebildet. Im Anschlusse hieran sind die Unterzeichneten zu einem Hülfs-Komitee für Thorn und Umgegend zusammengetreten.

Wir wenden uns an die Mildthätigkeit der Bewohner von Stadt und Land mit der dringenden Bitte:

schleunigst Geld, Speise-Vorräthe, Kleider und sonstige Gaben für die Ueberschwemmten an uns gelangen zu lassen.

Die Geldbeträge bitten wir an unseren Schatzmeister, Herrn Stadtrath Kittler hier, sonstige Gaben dagegen an den Magistrat (Rathhaus-Kastellan, Einwohner-Melde-Amt) einzusenden.

Thorn, den 31. März 1888.

von Holleben, Oberst und Kommandant. **Krahmer,** Landrath. **Wisselinck,** Oberbürgermeister. **Bender,** II. Bürgermeister. **Berendt,** Pfarrer. **Behrensdorff,** Stadtrath. **Böthke,** Stadtverordneten-Vorsteher. **Born-**Mocker, Fabrikbesitzer. **N. Cohn,** Kaufmann. **Dommes-**Morczyn, Mitglied des Provinzial-Landtages. **Dietrich,** Kaufmann. **Ebmeier,** Landgerichts-Präsident. **Engelhardt,** Stadtrath. **Feige,** Erster Staatsanwalt. **Fehlauer,** Kaufmann. **Gieldzinski,** Kaufmann. **Guntemeyer-**Browina, Kreis-Deputirter. **Hartmann,** Goldarbeiter. **Dr. Hayduck,** Gymnasial-Direktor. **Kittler,** Stadtrath. **Lambeck,** Stadtrath und Provinzial-Langtagsabgeordneter. **Meister-**Sängerau, Mitglied des Abgeordnetenhauses. **Dr. Oppenheim,** Rabbiner. **Rübner-**Schmolln, Mitglied des Kreisausschusses. **Dr. Siedamgrotzky,** Kreis-Physikus. **Stachowitz,** Pfarrer. **Schirmer,** Stadtrath. **R. Tilk,** Fabrikbesitzer. **Warda,** Rechtsanwalt. **Wegner-**Ostaszewo, Kreis-Deputirter. **Weigel-**Leibitsch, Mitglied des Kreis-Ausschusses. **Worzewski,** Landgerichts-Direktor, Mitglied des Abgeordnetenhauses.



Im März 1888.

Die Unterzeichneten, von der Ansicht ausgehend, dass die Art der bisherigen Gütertransporte auf der Weichsel und ihren Nebengewässern den gerechten Anforderungen der Verschiffungsinteressenten nicht genügt, besonders seit es nach Entstehung bedeutender Etablissements und Fabriken im gedachten Stromgebiet auf **schleunige** und **billige Verschiffung** grösserer Gütermassen ankommt, beabsichtigen ein den gedachten Anforderungen gerechtwerdendes **leistungsfähiges Transport-Unternehmen** für obengenannte Wasserstrassen in Form einer Transportgesellschaft ins Leben zu rufen.

Sie laden hiermit alle Interessenten zu näherer Besprechung hierüber zu einer Versammlung nach **Bromberg, Hotel Moritz,** auf

Sonnabend, den 7. April cr.,
Vormittags 9 Uhr,

ganz ergebenst ein.

L. von Grabski, Inowrazlaw.
Goecke, Generaldirector, Montwy.
G. Salomonsohn & Co., Inowrazlaw.
Otto Wanfried, Danzig.
von Roggenbucke, Barck & Co., Danzig.

Ausführlichere Mittheilungen, sowie Prospecte sind bei den Vorgenannten, sowie bei Herrn **Gottlieb Riefflin-Thorn,** jeder Zeit franco zu erhalten.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Gold- & Silberwaaren-Geschäft
befindet sich von jetzt ab
Breite-Strasse No. 455
gerade über der Buchhandlung von **E. F. Schwartz.**

M. Loewenson,
Juwelier.

Tapisserie-Manufactur

von

A. Petersilge, Thorn.

Angefangene und musterfertige Stickereien von Schuhen, Kissen, Teppichen, Haussegen. Vorgezeichnete Weißwaaren, garnirte und ungarnirte Körbe, Cigarren- und Brieftaschen mit und ohne Stickerei. Anfertigung jeder Handarbeit.

Victoria-Saal.

Zum Besten der Überschwemmten

Sonntag, den 8. April cr.

Grosses Vocal-Concert

(Ernst und Humor)

gesungen von der **„Handwerkerliedertafel".**

Billets im Vorverkauf in den Cigarrenhandlungen von **F. Duszynski, Lorenz, Post à 50 Pf.** Familienbillets (3 Personen) **1,00 Mark.**

Entrée an der Abendkasse **0,50 Pf., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.**

Anfang präcise 8 Uhr.

Der Vorstand.

Sonntag Abend, den 8. April, präcise 7½ Uhr in der Aula der Bürgerschule

Concert: Aline Friede u. Xaver Scharwenka.

Billets à 3,00 und Schülerbillets à 1,00 bei **Walter Lambeck,**

Zur Verloosung gelangen: Gew. i. W. v. **60,000 M.** und zwar: 1 Gew. i. W. v. **20,000 M., 10,000 M. 2000 M., 1500 M., 1000 M. u. s. w.,** welche auf Wunsch den Gewinnern vom Unterzeichneten mit 90% gleich 9/10 des Werthes in Baar abgekauft werden.

II. Große Stettiner Lotterie

Gewinne mit 10 pCt. Abzug in Baar.
Ziehung am 9., 10., 11. u. 12. Mai 1888.

1 Loose à Mark (11 für 10 Mark) empfiehlt

Rob. Th. Schröder, Stettin
Bankgeschäft.

Coupons u. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Für Porto und Gewinnliste sind 20 Pf. beizufügen.

In **Thorn** zu haben bei **Ernst Wittenberg** u. **W. Wilckens,** Breitestr. 446/7

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Höfl.

Entöltes Maisproduct. Zu **Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten,** zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen, Cacao** vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

Inserate für alle Berliner, deutschen u. ausländischen Zeitungen

Original-Preise. Keine Nebengebühren.



Billig, prompt, diskret. Kostenfreie Offertbeförderung.

130. Potsdamer-Strasse 130
und Filiale: Alexanderstr. 70.



zu haben in der
Buchdruckerei
der
Th. Ostdeutschen Ztg.

Täglich frisch gebrannten Caffee

von 1,20—2,00 Mk.
empfiehlt
A. Mazurkiewicz.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich vom 1. April an meine

Selterwasser-Fabrik

von Culmerstraße nach **Breitestraße 455** (früher **Brunk**) verlegt und damit zugleich einen

Bier-Verlag

eingerichtet habe. Unter Zusicherung prompter reeller Bedienung bittet um zahlreichen Besuch

C. Sieg.

Herren-Hüte

in allen Farben offerirt zu äußerst billigsten Preisen

Arnold Lange,
Elisabethstr. 268.

Mohrrüben bestes Pferdefutter gegen Kropf, verkauft den Ctr. mit **1,25** Mark. **Block-Schönwalde.**

Grabdenkmäler

in jeder Form zu **billigsten Preisen.**

Gitterplatten

von Marmor, mit Inschrift, von **15 Mark an** empfiehlt

S. Goldbaum,
Strobandstraße 21.

20000

Rollen Tapeten in den schönsten Mustern, werden zu **Fabrikpreisen verkauft.**

J. Sellner, Thorn,
Gerechtestraße 96.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin SO. u. Frankf. a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege **alles bisher dagewesene.** Sie vernichtet unbedingt **alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, roth. Flecken, Sommersprossen etc.** Vorr. à St. 50 Pf. b. Hrn. **Adolph Leetz.**

Als Ersatz für die theuern, nur aus Aloe, Enzian und Wasser bestehenden, mehrfach verbotenen R. Brandt'schen Schweizerpillen, empfehle ich meine reellen

Urbanuspillen,

medicinalamtlich geprüft, sehr wertvoll, 100 Stück, also noch einmal so viel, für 1 Mk. und 20 Pf. Porto, auch in Briefmarken, 6 Schachteln à 100 Stück für 5 Mk. 20 Pf., fr. geg. fr., mit Gebrauchsanweisung u. Attesten.

Paderborn. Hirsch-Apotheke, **Fr. Fromm.**

Einsegnungsanzüge

empfiehlt billigst
M. Berlowitz.

Für die Überschwemmten

sind eingegangen: v. Hrn. M. Berlowitz 5 M., Schuhmachermeister A. Wunsch 3 M., Kuntze u. Kittler 100 M., Ludwig Berg 10 M., Hotelbesitzer May 3 M., Ungenannt 4,50 M., Schuhmachermeister Philipp 1 M., Schuhmachermeister Autenrieb 1,50 M., Malermeister Steinicke 20 M., Baumeister Georg Wolff 25 M., von der Expedition der „Thorner Presse" 38,25 M., Hermann Lewinsohn 20 M., F. Berndt 10 M., Minna und Anna Schmidt 5 M., Math. Berndt 5 M., H. Berndt und Frau 5 Mk, H. Löwenberg 20 M., O. S. 6 M., Rechtsanwalt Kann-Peitz durch Herrn D. Wolff 10 M., Professor Böthke 5 M., Jacob Siudowski 10 M., Klara Kittler 3,50 M., Frau Schlesinger 10 M., Tichauer 5 M., Brauerei Patzenhofer durch Herrn Tichauer 100 M., N. N. 5 M., Präsident Ebmeier 25 M., Fr. Herbst 3 M., Frau Kalkulator Schönfeld 3 M., Sanitätsrath Dr. Lindau 10 M., Dr. Heyne, Gymnasiallehrer 4 M., Wilhelmine Blaesing 50 Pfg., Bürgermeister Bender 20 M., Proviantmeister Schultz 10 M., Ludwig Latté 15 M., Dr. Winselmann 20 M., W. Sultan 100 M., Rudies 30 M., M. Rosenfeld 10 M., Nathan Cohn 20 M., Meister-Sängerau 100 M., Tidemann-Kielbasin 20 M., Ungenannt 2 M., zusammen 823 M. 25 Pfg.

Kittler.

Für die Überschwemmten

sind bei uns eingegangen:

Hoppe	3,00 Mk.
gute Schwiegermutter Sarah	1,81 „
Skat N. N.	1,70 „
	6,51 Mk.
Hierzu vorige Liste	45,20 „
	51,71 Mk.

Weitere Beiträge werden gern entgegengenommen von der

Exp. d. Thorner Ostdeutschen Ztg.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.